

Ein Mord!

Heute Vormittag um etwa 10 Uhr wurden die Bewohner unserer sonst so friedlichen Stadt mit dem graufigen Rufe „ein Mord in der Maxwell'schen Billardhalle“ erschreckt, und in wenigen Minuten hatte sich eine große Menschenmenge vor der besagten Billardhalle eingefunden, um die Einzelheiten des Mordes zu erlernen und um den Ermordeten sowie den Mörder zu sehen. Zur Zeit der schrecklichen That befanden sich eine Anzahl Augenzeugen in der Billardhalle und war es deshalb nicht schwer auszufinden, wer Mord begangen hatte, sowie die damit verbundenen Verhältnisse.

Ein seit mehreren Jahren hier ansässiger Arbeiter Namens Mike Giffley, besser unter seinen Kameraden als „Big Mike“ bekannt, hatte schon seit früh Morgens versucht, mit fast jedem, der ihm in den Weg kam, Streitigkeiten zu beginnen. Der erste, der ihm in die Quere kam, war unser geachteter Eisenwarenhändler John Frierweiler. Diesen traf er um etwa 8 Uhr in Bumann's Wirtschaft. Er fing sogleich mit Frierweiler an, indem er ihm sagte, daß es zu viele Deutsche in Bloomfield gäbe, und daß es Zeit wäre, einige aus dem Weg zu schaffen. Frierweiler, welcher keine Ahnung hatte, daß der „große Mike“ im Ernst war, antwortete ihm lächelnd: „Well Mike the Irish look like small potatoes to me“, worauf er aber schon ein Paar Ohrfeigen von Mike erhielt, welche er aber immer noch als Spaß betrachtete, weil er dem Mann keine Gelegenheit gegeben hatte, sich mit ihm zu erhitzen. Die Sache wurde aber immer schlimmer, da der besagte Streitsüchtiger auch gleich mit dem Kellner Garsten Vorenzen streiten wollte, welcher ihm sagte, daß wenn ihm der Bumann Saloon nicht gefiel, er sich anderswo hinbegeben sollte. Frierweiler bemerkte nun, daß Mike im Ernst war, und da er keinen Streit haben wollte, verließ er den Saloon. Eine halbe Stunde später besand sich Mike in Hippold & Gollings Wirtschaft und prahlte dort, daß wenn jemand den Kellner in Bumann's Saloon auf die Straße locken würde, daß er denselben dann durchprügeln wolle. Von dort begab er sich dann nach Maxwell's Billardhalle und Restaurant, wo er zuerst den A. R. Watters, welcher hinter dem Ofen saß, ein Paar Ohrfeigen verfeigte und nachdem er eine Zeitlang über seine Stärke geprahlte hatte, begab er sich in das Hinterzimmer und holte sich einen kleinen Blechimer, und begab sich damit nach Kofsky's Wirtschaft um Bier zu holen. Nach einigen Minuten kam er wieder zurück mit dem Eimer voll Bier und reichte es in der Billardhalle herum. Während der Zeit hatten sich mehrere Personen in der Halle eingefunden; darunter ein junger Mann, welcher erst vor einigen Monaten von Missouri Valley, Iowa, hierherkam, um Arbeit zu suchen, namens Halum Sorey. Auch diesem reichte er den Eimer Bier, und als er denselben eben zum Trinken ansehen wollte, schlug er den Eimer aus der Hand, sodas das Bier sich über die Kleider des Sorey ergoß. Sorey wurde natürlich Weise ein wenig verstimmt, und fragte, warum er das getan habe, worauf er einige Faustschläge als Antwort erhielt. Sorey, welcher von allen, die ihn kannten, als ein ehrenhafter junger Mann betrachtet wird, und Mike ungesähr zwei Mal so groß und stark ist wie er, wollte die Billardhalle verlassen, wurde aber von Mike mit Schimpfnamen und Faustschlägen verfolgt bis an die Tür, wo Sorey seinen Ueberzieher ablegte und ein Messer aus der Tasche zog, welches er öffnete und in der Hand hielt mit der Warnung: „wenn du mich nicht in Ruhe läßt, werde ich mich mit diesem Messer verteidigen. John Große wollte Mike fassen, und auch ihm verfeigte „Big Mike“ einige Ohrfeigen mit der Bemerkung, er könne beide, Sorey und Große, niederschlagen. Jetzt erschien Herr Maxwell, welcher im Hinterzimmer war, trat zwischen Sorey und Big Mike und trieb die beiden auseinander, und erludte zu gleicher Zeit den Sorey, sein Messer einzulegen, welches er auch tat. Maxwell begab sich dann wieder nach den Hinterteil des Zimmers um seinen Kunden aufzuwarten, welche für ihr Frühstück bezahlen wollten. Raum war er dort angekommen, als er zurückblickt und er den Big Mike hinter den jungen Sorey laufen sah, ihn ergreift und Faustschläge verfeigte. Maxwell lief wieder zurück und trat eben in Zeit an den großen Mike mit den Worten: „er hat mich erschoten, halt schnell einen Doktor“ zu Boden sinken sah. Maxwell, welcher auch als Constabler fungiert, stellte sofort den jungen Sorey unter Arrest, und wurde derselbe von Marshall Kerling zum hässlichen Gefängnis gebracht, wobei er bis heute Abend auf dem Wahrspruch der Coroners-Jury harrt muß. Verdenbesitzer Kalar wurde sofort herbeigerufen sowie auch Doktor Wetten und obwohl der Ermordete noch lebte, so war die Pülle unnötig, denn in 10 Minuten war er eine Leiche. Er hatte zwei Messerstücke erhalten, eines davon über das Handgelenk und den anderen ins Herz.

Der Verdammt wurde in dem Restaurant gelassen bis die Geschworenen, bestehend aus J. W. Grant, W. D. Boffe, J. G. Sutton, B. D. Digg, J. A. Miller, S. Wood, denselben gelehen hatten, worauf er nach der Verhängung in Percott's Kellerei gebracht wurde. Der Wahrspruch der Co-

roners-Jury lautet darauf hin, daß der Ermordete durch eine Messerwunde, angebracht durch Halum Sorey, zu seinem Tode kam.

Da sich County Anwalt Peterfen in der Stadt befindet, wird das Verdict des jungen Sorey wahrscheinlich morgen stattfinden, und wird der junge Mann Selbstvertheidigung als Grund für seine schreckliche That angeben.

Später:— Da die „Germania“ diese Woche wegen des Schneesturms und anderen Angelegenheiten einen Tag später erscheint, sind wir in der Lage, unseren Lesern mitzuteilen, daß das Verdict heute Morgen (Freitag) vor Richter J. F. Barac stattfand und daß Sorey unter \$2000 Bürgschaft dem Distrikts-Gericht überwiesen wurde. Er stellte die Bürgschaft und befindet sich auf freiem Fuß bis zur Zeit der Abhaltung des Distrikts Gerichts, welches im April in Center tagen wird.

Seate rot, morgen tot.

Am letzten Sonntag Morgen um etwa 10 Uhr sahen wir den Ambulanz-Wagen des hiesigen Kalar Hospitals in rasender Eile über die Broadway Str. in nördlicher Richtung dahinfliegen. Wir erkundigten uns sofort nach der Ursache und wurde uns mitgeteilt, daß in der Nähe der Hart Farm ein Mann verunglückt sei, etwa 1 1/2 Meilen nordwestlich der Stadt, dessen Identität sich noch nicht festgestellt hatte. Nach kaum einer Stunde wurden wir telephonisch zu dem Kalar Hospital gerufen, wo wir zu unserem Schrecken den bewußtlosen Freund Henry Kühl vor uns liegen sahen. Herr Kühl hatte Abends vorher noch einer Versammlung der Hermanns-Söhne beigewohnt, und war zu Pferd gekommen. Er erzählte nach der Versammlung, daß sein Pferd auf dem Wege zur Stadt 2 Mal verfallen habe, ihn zu Boden zu werfen, daß es ihm aber beide Male gelungen sei, wieder in den Sattel zu kommen. Er fürchtete aber, in der Nacht den Heimweg anzutreten. Seine Freunde erludten ihn deshalb, über Nacht zu bleiben, und daß sich seine beiden Töchter, welche die hiesige Dreifaltigkeits-Schule besuchen, bei Henry Grobmann befinden, so nahm er auch die freundliche Gastfreundschaft des Herrn Grobmann an und blieb. Um etwa 9 Uhr verließ er dann die Stadt und ritt der Heimat zu. Aber es hat nicht so sein sollen. Kaum 1 1/2 Meilen aus der Stadt wurde der Unglückliche aufgefunden. Wie das Malheur passierte, kann keiner mit Bestimmtheit sagen und ist es nur zu vermuten, daß das Pferd ihn zu Boden warf, und eine Schnittwunde im Gesicht bewies, daß er von dem unbändigen Tiere einen Hufschlag erhielt. Glücklicherweise hatte sich der Steigbügel bei dem schweren Fall losgerissen und war an einem Bein des Unglücklichen hängen geblieben, sonst hätte ihn das Tier noch zu Tode gestreift. Der Bedauernswerte wurde, wie schon vorher erwähnt, nach dem Hospital gebracht, wo er von den Ärzten Kalar & Kalar und Dr. Bleid untersucht wurde, welche erklärten, daß der Unglückliche an einem Blutfluß des Gehirns leide. Um etwa 10:30 Abends gab er seinen Geist auf, ohne sein Bewußtsein wieder zu erhalten.

Der Verstorbenen, J. Heinrich Kühl, ist geboren den 20. Juni 1868 in Bahrbed in der Provinz in Ostpreußen, Deutschland. Im Jahre 1890 verheiratete er sich mit Wilhelmine Leinbagen und kam 1894 nach Amerika herüber, um sich zunächst in Denison, Crawford County, Iowa, niederzulassen. Vor 6 Jahren zog er dann mit seiner Familie hierher nach Bloomfield. Die Ehe des Verstorbenen wurde mit 9 Kindern gesegnet, von denen eins vor drei Jahren gestorben ist. Von den überlebenden 8 Kindern ist das älteste 17 und das jüngste 1 1/2 Jahre alt. Um seinen Tod trauern Vater und Mutter, die hinterbliebenen Witwe mit ihrem Häuflein Kinder, ein Bruder und drei Schwestern und viele seiner Freunde. Die Beerdigung fand heute, den 11. Februar, von der evang.-luther. Dreifaltigkeitliche aus, unter Amtierung des Drn. Pastor Kabe, statt, und wurde der Leichnam auf dem hiesigen luther. Gottesacker zu letzten Ruhe gebettet. Möge er ruhen in Frieden.

Totales.

Die jungen Scholast Franz Venz und Frau F. hielten zurück von ihrer Hochzeitsreise nach West Point, Neb.

Unser alter Freund John Aubrow feierte heute seinen 80-jährigen Geburtstag, wozu wir ihn herzlich gratulieren.

Die Familie Henry Pohnholt, wurde am Mittwoch durch die Geburt eines kräftigen Sohnes erfreut. Unsere Gratulation.

Dentist Müller machte Auszug letzter Woche eine Reise nach der Nebraska Hauptstadt im Interesse des hiesigen Militärs.

Herr Otto Hinrichs von Ringold, Iowa, ein Freund zu den Geschwister Steffens, macht hiesigen Freunden angenehme Besuche.

Carl Hamann, Sohn und Tochter lehrten letzte Woche von einem längeren Aufenthalt bei der Familie Tetley Wohler in Riceville, Iowa, zurück.

Der Frauenverein der ev.-luther. Dreifaltigkeitliche Gemeinde wird sich am Donnerstag den 18. Februar in der Wohnung der Frau John Peterfen versammeln.

Ed. Klingstedt feierte Freitag Abend von einem zweiwöchentlichen Besuch bei

bei seiner Schwester in Peterfen, Iowa welche er in 10 Jahren nicht gesehen hatte, zurück.

Die Modern Quarter nahmen von Eddie Dowty einen Bandwurm, welcher 4 1/2 Fuß und 7 Zoll maß. Es nahm ihnen 4 Stunden, um den Bandwurm zu entfernen.

Herr und Frau August Filter sammt eines jungen Ehepaars, namens Grünberg von Columbus, Wis., begaben sich letzte Woche auf einige Tage zu Besuch bei Verwandten zu Bazile Mills.

Hans und Frä. Emilie Rathjen, welche nach dem gepreiteten California eine Reise machten, lehrten wohlhalten im Elternhause an. Sie sind Kinder des wohlbekannten Herrn und Frau John Rathjen in Columbia Township.

Herr Wm. Wallenstein reiste am Samstag nach West Point zum Begräbnis eines Onkels daleibst. Frau Wallenstein war noch dort seit der erstmaligen Durchreise. Näheres über den Tod des Onkels konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

Im Hause des Claus Steffens herrscht Freude über die Geburt einer rothigen Tochter, welche ihnen am 31. Januar geschenkt wurde. Mutter und Kind sind wohl und auch die Großeltern, Herr und Frau Alex Cool, nahmen an der Freude herzlichen Anteil. Auch wir gratulieren.

Infolge des schweren Schneesturms anfangs der Woche wird die Modern Quarter Co. noch zwei Tage länger in nächster Woche bleiben. Die Doktoren werden ihre Ambulanz offen halten für solche, welche an chronischen Krankheiten leiden. Kommt und lebet dieselben. Office an derselben Straße, wo die Germania sich befindet.

Martin C. Peters kaufte letzten Dienstag die schöne 320 Ader Land welche dem Herrn James Vater gehörte und welche an der Nordgrenze der Stadt liegen, für \$95. per Ader. Herr James Vater erhielt ein Haus und drei Vollen im westlichen Teil der Stadt, für \$2800, in den Handel. Es ist dies die Farm auf welcher im Sommer die Missionen abgehalten werden.

Die Herren Fritz Claussen und Wm. Sook von Wagon, Nebraska, übertrugen uns am Montag mit einem Besuch. Die Herren kamen, um einer Festlichkeit der Odd Fellow Lodge am Montag Abend beizuwohnen, und da am folgenden Tage ein schrecklicher Schneesturm wüthete und seit der Zeit der Eisenbahnverlehr gänzlich eingestellt ist, sind die Herren jetzt noch irgendwo bei Verwandten in hiesiger Umgegend.

Ein schauerhaftes Unglück passierte vorletzten Mittwoch auf der Barber Farm, etwa 18 Meilen nördlich von hier, welches den Tod der etwa 14-jährigen Tochter des Herrn und Frau Wesley Barber zur Folge hatte. Das Mädchen besand sich auf dem Heimweg von der Schule und ritt ein kleines Reitpferd. In unmittelbarer Nähe besand sich ein jüngerer Bruder auf einem anderen Pferde. Als die beiden etwa eine Meile vom Schulhaus entfernt waren, stolperte das Pferd, auf welchem das Mädchen ritt, wobei sie das Gleichgewicht verlor und herunterstürzte, mit einem Fuße in die Riemen des Steigbügels hängend bleibend. Das Pferd wurde dadurch erschreckt und lief in vollem Tempo die Landstraße entlang des unglücklichen Mädchens hinter sich verschleppend. Eine viertel Meile vom elterlichen Hause entfernt, machte das Pferd Halt, und der jüngere Bruder, welcher nachgeheilt war, sprang von seinem Pferde und befreite seine Schwester von dem Riemen, welche sie am Sattel festhielt. Aber zu spät. Die Kleider waren dem Mädchen vollständig vom Leibe gerissen und die Bedauernswerte obwohl noch am Leben, starb, bevor sie von ihren Eltern, welche auf Rufe des jüngeren Bruders herangeheilt waren, ins Haus getragen wurde. Die Beerdigung fand am Freitag auf dem Gottesacker auf ihrer eigenen Farm zur letzten Ruhe gebettet.

Nichtmeistag war hell und klar; doch ungewöhnlich hell und klar war der Abend dieses Tages im Hause des Drn. Pastor D. R. Wohlten in Columbia Township. Da es bekannt ist, daß einst an diesem Tage der Herr des Golgatha Pfarrhauses das Licht der Welt erblickt hatte, so beschloß die liebe Jugend der Golgatha Gemeinde, diesen Tag durch eine besondere Feier denkwürdig zu machen. In aller Stille, wiewohl unter einander in lauter Stille, wurde abgemacht, den Pastor zu überraschen. Dieser Voratz kam auch zur Ausführung, und zwar wie gewünscht. Die heimlichen Wände hatten nicht verraten, denn sichtbar überrascht war die ganze Pfarrfamilie, als zwischen 25—30 Jünglinge und Jungfrauen am Abend unangemeldet ins Haus eintraten. Die Freude, welche die jungen Herzen erfüllte, bemächtigte sich auch der Pfarrleute. Darum ging das Feiern, wie es eben bei solchen Gelegenheiten zu gehen pflegt, gut von hinnen. Jeder Anwesende umhüllte sich, wie dem Schreiber dieser Zeilen bekannt wurde. Endlich kam noch eine Ueberraschung. Weil der helle Tag nach alter Sage noch 6 Wochen hartes Winterwetter prophezeite, so überraschten die freundlichen Günstlinge dem Geburtstagskinde eine feine große Pelede, welche dasselbe auch beim kaltesten Wetter auf seinen Ausfahrten recht warm halten wird. Das wird die Pelede tun, aber die Herzen zu einander, wie wir hoffen, wird die Liebe warm halten.

Es ist hier.

Das kalte Wetter ist eingetroffen und Ihr braucht jetzt

**Ueberschuhe
Mit Schafswolle gefutterte
Schuhe
Deutsche wollene Strümpfe
Woollene Nuckniaw Röcke
Mit Schafswolle gefutterte
Röcke
Duck-Röcke
Bettdecken
Wlloene Blankets**

und überhaupt solche Waren, welche Euch während der kalten Winterzeit warm halten zu er niedrigen Preisen.

Kommt herein und lebet uns, wenn Ihr etwas braucht.

H. S. Kloke & Co.

Koffer! Koffer! Koffer!

Soeben eine große Sendung von Waren für Reisende erhalten

Wir haben jede erdenkliche Sorte von Koffern:

**Bureaukoffer
Dampferkoffer
Bruntzimmerkoffer
mit Zeug oder Eisen
bedeckte Koffer
bis zu der billigsten Sorte**

SUIT CASES

In Handkoffern (Suit Cases) haben wir 18 verschiedene Sorten, von den billigsten bis zu den besten.

Ganz ledernat. Belehrt dieselben.

Reisetaschenⁿ, Telescopes

Wir halten stets eine große Auswahl auf Lager, da dieselben fast jeden Tag des Jahr verkauft werden und wir verkaufen viele davon.

**Die Simon Kleider-Handlung.
P. W. Siewer, geschäftsf. Partner.**